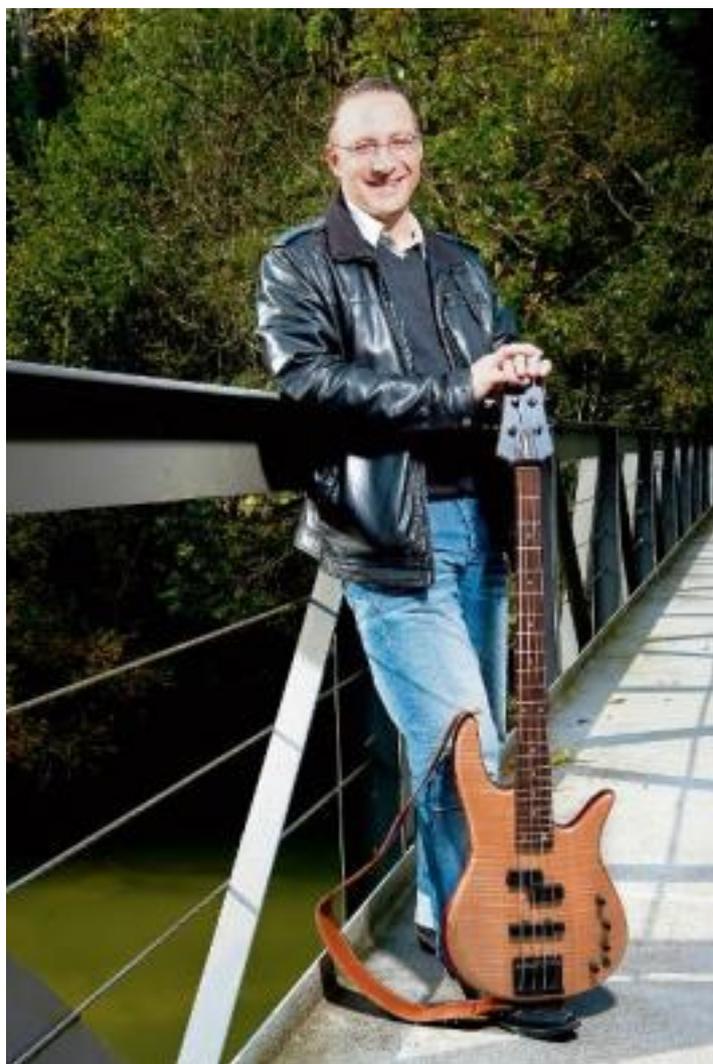


Das Ostschweizer Wochenmagazin

anzeiger

Daniel Ziegler

Die mürrische Miene ist nur für die Bühne



Kabarettist und Bassist Daniel Ziegler setzt bei der Fernsehsendung «Giacobbo/Müller» einen neuen Akzent als widerwilliger Musiker mit verstimmter Miene.

von Daniela Huijser

Verblüffend, wie ein Lächeln dieses Gesicht verändert! Und aus einem mürrisch-widerwilligen Zwangsmusiker einen sympathischen, freundlichen Interviewpartner macht. Daniel Ziegler, Musiker bei «Giacobbo/Müller», und sein Alter Ego Daniel Ziegler, Bassist, Kabarettist und Familienmann aus Herisau, haben aber auch nur etwas gemeinsam: das virtuose Bassspiel, das deutlich über einen Drei-Sekunden-Tusch hinausgeht, wie Daniel Ziegler

vergangenen Sonntag in der Late Night Show des Schweizer Fernsehens bewies. Privatmann Ziegler blickt allerhöchstens einmal zu früher Morgenstunde ähnlich negativ in die Welt.

Seit drei Wochen gehört der 39-Jährige zur Satiresendung und macht Viktor Giacobbo und Mike Müller das Leben schwer. Kein Wunder, schliesslich wurde Ziegler zum Dumping-Preis an die zwei verschachert - von seinem langjährigen Bühnenpartner SimonENZler (zu sehen im Online-Archiv unter www.sf.tv).

«Für mich stand von Anfang an fest, dass ich eine Figur darstellen und nicht nur als Musiker auftreten würde», erzählt Ziegler. Da war es naheliegend, dass diese sich an den Figuren orientiert, die er auch mit SimonENZler spielt.

Engagiert wurde Daniel Ziegler zwischen Schlussapplaus und Jubel-Bier nach der Premiere von ENZlers neuem Programm in Winterthur. «Viktor und Mike kamen auf mich zu und luden mich ein, künftig ihr Musiker zu sein. Ich fands zwar riesig, musste aber doch leer schlucken - denn mit diesem Job gehe ich eine grosse Verpflichtung ein.» Jeder Sonntag ist nun ein Arbeitstag; etwas, das Ziegler zuerst mit seiner Familie besprechen wollte. Doch seine Freundin und deren zwei Töchter fanden es okay und freuten sich über die Chance.

Geballte Ladung Arbeit

Daniel Ziegler wirkt beim Interview ruhig, entspannt, frei von Stress. Dabei geht derzeit beruflich die Post ab, und nicht nur wegen des Engagements im Schweizer Fernsehen. Die Tournee mit seinem langjährigen Freund SimonENZler fordert ihn über Monate hinweg mehrere Abende pro Woche. Und die Produktion seiner CD verlangt Konzentration und Ausdauer. «Nächsten Monat wird sie fertig», sagt Ziegler zielbewusst. Die Titel spielt er ausschliesslich selber ein in seinem Proberaum im Sittertobel. Keiner redet ihm drein, aber einfacher wird seine Arbeit dadurch nicht. «Ich bin ein Perfektionist und mir gegenüber sehr kritisch», sagt Ziegler. «Der Sound darf zwar roh und handgemacht klingen, muss aber perfekt sein.»

«Bassta» heisst das Album und dient nicht der Einkommensförderung. «Mit meinen CDs will ich Musik dokumentieren, Songs festhalten. Sie sind eine Momentaufnahme meines musikalischen Schaffens», erklärt der leidenschaftliche Musiker, der mit 16 erstmals einen Bass in die Hand nahm, weil der Heavy-Metal-Band in der Kanti ein Bassist fehlte. Bis dahin hatte er Flöte und Cornet gespielt, doch danach gabs nur noch den Bass - und lange Haare. Die gehören zu ihm wie der winzige goldene Noten-Ohring.

Hausaufgaben gesungen

Daniel Ziegler war schon als Kind musikalisch. «Meine Hausaufgaben habe ich immer vor mich hingesungen - sie dauerten deshalb auch sehr lange.» Zum Musizieren gedrängt wurden aber weder er noch seine Geschwister, obwohl die Mutter Flöte spielt und Musiklehrerin ist. «Für mich ist Musik lernen etwa so wie eine Sprache lernen. Neue Techniken sind wie neue Wörter; je mehr ich beherrsche, desto vielseitiger kann ich mich ausdrücken.» Entsprechend viel Knochenarbeit investiert er immer wieder ins Erarbeiten solcher Techniken und übt, übt, übt mit grosser Selbstdisziplin. Zum Glück ist Musik für Daniel Ziegler nicht nur Beruf, sondern auch Hobby - will er entspannen und abschalten, spielt er einfach drauflos und gibt sich ganz der Musik hin. Dann entspannt sich auch sein Gesicht und drückt eine ganze Palette an Gefühlen aus. Etwas, das dem Daniel Ziegler von «Giacobbo/Müller» nicht passiert: Es erfordert zwar höchste Konzentration, doch die Miene bleibt vor laufender Kamera auch bei bassistischen Höhenflügen unverändert mürrisch.